Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 49

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aufgebrochen und feither ununterbrochen auf bem | Fruhjahr biefes Jahres mußte eine zweite Auflage, Marich und im Gefecht gewesen, bei schwerer Bepadung und theilmeise schwieriger Wegsamkeit bes Terrains, viele hatten vom Mandvrirfelb noch einen ziemlich weiten Rudmarich in's Nachtfantonnement, baher gab ber Divisionar um 2 Uhr 10 Minuten bas Signal zur Beenbigung bes Manovers.

(Fortfetung folgt.)

Uniformen, Diftinktions: und fonftige Abzeichen ber gesammten t. t. öfterr : ungar. Wehrmacht, sowie Orden und Ehrenzeichen Defterreich= Ungarns; in übersichtlichen Farbendarftellun= gen mit erlauternber Beschreibung. - Rach authentischen Quellen zusammengestellt von M. Juder, f. f. Oberlieutenant. Ausgeführt und herausgegeben von Aug. Strafilla, lithographische Runftanftalt, Stein: und Buch= druckerei. Berlag von Mug. Strafilla in Troppau. Preis tl. 8° Fr. 5. 35 Cts., in Lein= mand gebunden Fr. 7. -.

(Mitgeth.) So reich auch die Militarliteratur Desterreich Ungarns an Werken jedweder Art ift, fo hat diefelbe boch bis jest eines Buches entbehrt, welches in flarer, übersichtlicher und feine Digbeutung zulaffender Beise auf alle Fragen, welche in Bezug auf die Uniformen und verschiedenen Ab= geichen ber f. f. öfterr.=ung. Wehrmacht erschöpfenbe Auskunft geben konnte. Ja, wir konnen mit Recht behaupten, bag bas oben angezeigte Buch überhaupt einzig in ber Militarliteratur bafteht. Mit großem Fleiß und Exaktheit wurde das umfassende Material gefichtet und geordnet, hiebei alle Reuerungen bis in die jungste Zeit aufgenommen und in über= sichtliche Formen gebracht. Dem leicht faglichen und pragnanten Texte murden Farbentafeln beigegeben, welche in ben Originalfarben alle Uniformirungegegenftanbe, Abzeichen ac. illuftriren. Gine weitere Bereicherung bes Wertes bilden bie Orben und Ehrenzeichen Defterreichellngarns, welche in minutiofer Beife biefen Gegenstand textlich und bildlich erschöpfen und die bisher nur in großen Farbentafeln ausgeführten Reproduktionen, welche ber handlichkeit entbehrten und beren Unschaffung große Roften verurfachte, überfluffig machen. Dem Werte muß große Cauberfeit ber typographischen und lithographischen Ausführung zugesprochen merben; die Treue ber Farben, sowohl ber Egalifirungen, ber Uniformftoffe, ber Golbborten 2c., wie auch die forrette Zeichnung machen ber Runftanftalt, aus der bas Wert hervorging, alle Ghre. Der Preis ist in hinsicht auf die namhaften Auslagen, welche die Herausgabe biefes Werkes verursachte (es zieren basselbe nicht weniger als 25 icone Karbentafeln) ein fehr mäßiger.

Die Elektrizität und der Magnetismus mit ihrer Unwendung zu praftifden Zweden. Bopular bearbeitet von Schöffler und Smolart. Mit 109 Abbilbungen im Terte. Kommissionsverlag von Rarl Teufen in Wien.

Im Oktober vorigen Jahres erschien vorstehende Schrift in ihrer ersten Auflage und bereits im

erganzt und berichtigt und burch einige neue Rapitel vermehrt, erscheinen. Schon diese Thatsache fpricht für fich allein in empfehlendem Sinne unb bies mit vollem Rechte; benn es ist mirklich ben obgenannten Berfaffern gelungen, biefes ichwierige, noch so menia verstandene, weitschichtige Gebiet ber Eleftrizität und bes Magnetismus in einer flaren und gebrangten Weise zu behandeln, welche es auch bem auf biefen Gebieten nicht bewanderten Laien gestattet, sich ein richtiges Berftandnig bavon zu verschaffen.

In 22 Kapiteln behandelt die Schrift die Daterialien, welche bei ben elektrischen Maschinen Uns wendung finden; den Magnetismus und die Elek: trigitat; die elektrische Beleuchtung; die Schalllehre; das Telephon und Mifrophon; den Phonograph und Chronograph; die Telegraphenapparate und elektrijchen Uhren; die Galvanoplanif; die magnet= eleftrifchen und bynamo elektrischen Maschinen; bie elettrifche Kraftübertragung; die Accumulatoren; bas elettrifche Gemehr; die elettrifchen Minengunbungen und Diftangmeffer; sowie die Lehre vom Licht und die Anwendung ber Glektrotechnik in ber Beitfunde.

Bom militarifden Standpuntte aus hatten mir gerne bas Rapitel ber elettrifchen Minengundungen etwas einläglicher behandelt gefeben, fonnen jedoch bei bem in bem Bormorte ber Schrift bargelegten Zwecke berselben solches nicht als einen Fehler bezeichnen und empfehlen beshalb biefe Abhandlung allen Denen, die sich um dieses Gebiet interessiren und fich über die Grundpringipien desfelben eine tlare Ginfict verschaffen wollen

Gidgenoffenfcaft.

- (Die Errichtung von Lefegirteln in den Rreifen) ift vom Baffendef ber Infanterie befchloffen und burch Birtular vom 8. November befannt gegeben worben. Letteres lautet:

"Um einer größeren Angahl von Stabsoffigieren ber 2Baffe Gelegenheit gur Lefture einzelner intereffanter Berichte, naments lich folder über Diffionen in's Ausland gu geben, habe ich fur jeben Divifionefreie einen Lesegirfel eingerichtet.

Derfelbe wird umfaffen ben Oberinftruftor und feine Inftruttoren I. Rlaffe, bie beiben Brigabiers und bie vier Regimentefommandanten. 3ch hoffe, jedenfalls mabrend ber Wintermonate bei Beginn jeten Monate, in jetem Rreife eine Licferung in Birfulation feten ju tonnen. Dazu gehort aber militarifches Innehalten ber Lefezeit, Die ich vorberhand auf acht Tage festsche. Aus ben mitgetheilten Berichten barf nichts veröffentlicht werben."

Angland.

Defterreid. (Bulaffung auslanbifder Dilitars mufiten gu Aufführungen.) In Defterreich hat ein Grlaß bes Miniftere bes Innern verorbnet, bag auslandifche Militartas pellen ju mufitalifden Aufführungen nur bann jugelaffen werben burfen, wenn bie einheimischen wegen ju weiter Entfernung, ober wegen ber Bobe ihrer Forberungen bei folden Beranlaf. fungen nicht verwendet werben tonnen. Den Beitungen nach hat die Inanspruchnahme frember Rrafte, namentlich in ben Grenzbezirken, befondere aus tem Grunde ftart und ftetig gu: genommen, weil bie eigenen Rapellen vielfach unverhaltnigmaßig hohe Forberungen gestellt haben; burch bie angeordnete Dagregel bofft man sowohl bas Intereffe ber inlanbifden Mufiter gu schuen, wie auf ihre Breise einzuwirten. D..B.B.

Rubland. (Batterien bes Donbeered.) Unter bem 24. August (5. September) hat ber Raifer von Rufland eine Festsetzung bes Rriegerathe bestätigt, nach welcher 1) bie im Falle einer Dobilmachung fur bie Armeebatterien bee Dons beeres benothigten Dannichaften - mit Ausnahme berjenigen, welche im vorigen Jahre aus Batterien 1. Rategorie gurudgetehrt fint - fich jahrlich zu praftischen Urbungen in bem Lager bee Rayone Rowotscherfast zu versammeln haben, und zwar in einer folden Starte, baß jebes "3wjeno" im Stante ift, eine ber 14 im Rriege neu aufzustellenten Batterien friegemäßig mit Manne ichaften für biejenige Befchupgahl, welche bei ben Batterien ber Urlaubefategorien gesehmäßig auch im Frieben befpannt zu balten ift, ju verschen. 2) Die Dauer ber Uebungszeit ift fur bie in bem betreffenden Jahre gur attiven Dienftleiftung einzugiehenben Rafaten auf ten 1. Dai bie 5. Juli, fur bie übrigen auf ben 1. bis 28. Dai einschließlich feftgefest. 3) Die Rafaten bes alteren Jahrganges ber Borbereitungetategorie, welche gur Roms plettirung ber Barbe: und Armeebatterien bestimmt find, bleiben gu ihrer Ausbildung in dem betreffenden Jahre gelegentlich ber allgemeinen Uebungeversammlungen bei ihren Abtheilungen. 4) Behufe befferer Ausbildung ber fur bie Batterien 1. Rategorie bestimmten jungen Rafaten find in ber zweiten Salfte ber Lagerübung anstatt 72 Artilleriepferbe 96 ju halten, bamit fur jedes wechselnbe Rommando, einschl. bes ber Garbebatterie, in biefer Beit 2 befpannte Befchute - alfo im Bangen 16 vorhanden find. (Ruff. Inv. Mr. 210.) - Sierbei mag gleiche geitig erwähnt werben, bag auf Borftellung ber Sauptverwaltung ber Rafaten ber Raifer unter bem 24. Auguft (5. September) bie Errichtung eines eigenen Rommantos jum Zwede ber Revifion ber Pferbe ber beurlaubten Donifchen Batterien mit bem 1. November b. J. angeordnet hat. (Ruff. Inv. Dr. 211.)

Rufiland. († General Graf Totleben.) Der "Rufi. Invalite" veröffentlicht in No. 141 nachftehende turze Stigze der militärischen Laufbahn bes am 19. Juni im Alter von 66 Jahren und nach 49 jähriger Dienstzeit zu Soben versitorbenen berühmten Generals Grafen Totleben. Dieselbe ift im Ottoberheft ber "Neuen Milit. Blatter" abgedruckt, welchen wir den Auszug entnehmen.

M.:W.:B1.

"Am Sonnabend ben 23. Junt, 11 Uhr Morgens, wurde in ber Kirche bes Ingenieur-Schlosses die Seelenmeffe fur ben verftorbenen Grafen Eduard Iwanowitsch Totleben zelebrirt.

Graf Totleben war Mitglieb bes Reichsraths (feit 1879), General-Gouverneur von Wilna, Kowno und Grodno und Kommanbirender ber Truppen des Wilnaischen Militar-Bezirks (feit 1880). Außerdem war er Ehrenmitglied der Nitolai-Generals Stabs- (feit 1882), Nitolai-Ingenieur- und Michael-Artilleries Atademie, sowie der Raiferlichen Atademie der Wissenschaften, der St. Beiersburger und ber Kiewichen Universität, der Norwegischen Atademie der Kriegswissenschaften zu Stochholm u. s. w.

Der militarische Ruhm bes Grafen Totleben ift allbetannt. Die hervorragenten Kriegebienfte bes Berftorbenen hoben ihn aus beschiederer Lebensstellung zu ben höchsten Stufen bes Reichse bienftes empor. Dhne bier auf eine Schilberung ber Thaten und Dienste selbst bes Grafen Couard Iwanowitsch uns einzulassen — welche ben Gegenstand einer besonderen "biographischen Stizze" bilben werben — wollen wir nur seiner militarischen Laufbahn gebenken.

Ingenieur-Fahnrich 1836 und Kapitan 1848 (welchen Grad er für Kriege-Auszeichnung im Kaufasus erwarb), wurde Eduard Iwanowitsch 1854 Dant seinen Kenntnissen, militarischen Fahigetuten und seiner außerordentlichen Energie Chef aller Ingenieur- Arbeiten bei der Bertheibigung von Sewastopol mit dem Range eines Oberstlieutenants. In demselben Jahre wurde er für seine befonders ausgezeichneten, hervorragenden Kriegsbienste während der berühmten Bertheibigung belohnt mit dem St. George- Die sorgsame Grhaltung di und der Ernennung zum Flügeladjutanten Sr. Majestät (18. Bertheibiger von Sewastopol Recht als schieflich empsohlen.

ordnung zur Suite Sr. Majestät zum General-Major (10. April) befördert und erhielt den St. George-Orden 3. Kl. (15. Juni), sowie gleich darauf die Ernennung zum General-Abjutanten Sr. Majestät (14. Sept.). 1859 wurde Eduard Jwanewitsch ernannt zum Direktor des Ingenieur-Departements, 186! — bereits mit dem Range eines General-Lieutenants (seit 1860) — zum Dirigenten des Stades Sr. Hoheit des General-Lieutenants (seit 280) — zum Dirigenten des Stades Sr. Hoheit des General-Inspekteurs der Ingenieur-Abtheilung mit Belassung in seiner bisherigen Stellung und 1863 zum "Genossen" Sr. Hoheit.

In tiefer Periode widmete Eduard Imanomitich feine Beit neben ber Erfüllung feiner birekten Dienstobliegenheiten ben Arbeiten behufs Zusammenstellung bes berühmten Werkes: "Besichreibung ber Bertheibigung von Sewastopol."

1877 ericeint General-Arjutant Totleben, bereite im Range eines Ingenieur. Generale (feit 1869), von Reuem auf bem ihm fo lieb geworbenen Schauplate friegerifcher Thatigfeit. Auf Allerhöchsten Befehl am 2. Gept. 1877 telegraphifch gur Dpes rationsarmee auf ber Baltanhalbinfel berufen, begab fich Couarb Imanowitich am 7. Gept. an ben Ort feiner Bestimmung und ward bereits am 22. Sept. jum Behilfen bee Chefe bee Beft= betachemente, Fürften Rarl von Rumanien, ernannt. Diefes Detachement war jum 3med ber Blotate von Blewna gebilbet; ber Stab beffelben und alle bet ihm befindlichen ruffifchen Truppen wurden bem General Totleben unmittelbar unterftellt. "Am 28. August fiel Plewna, und bie gablreiche Armee Deman-Bafcas ftredte, Dant Ihren einfichtevollen Anordnungen, bie Baffen por unferen tapferen Truppen", heißt es in ber Allerhochften perfonlichen Ortre an ben General-Abjutanten Totleben. Der friegerifche General warb einer neuen Auszeichnung gewurdigt: er empfing ben St. George=Drben 2. Rl.

Bald darauf, am 8. April 1878, übernahm Generale Abjutant Totleben das Kommando des Detachements von Ruftschuf, nachdem er am 6. April von einer Reise nach Betersburg zur Operations-Armee zurückgekehrt war, zu deren Oberkommandirenten er am 16. April durch Auerhöchsten Britas ernannt wurde. Er kommandirte bieselbe bis zur Aushebung der Feldverwaltung am 21. Juni 1879 und wurte am 1. September desschen Jahres Kommandirender der Truppen des Obessach Militär-Bezirks, deren interimistischer Kommandeur er schon seit dem 7. April ges wesen war.

Um Tage ber Jahresfeier bes Falles von Plewna, bem 28. November 1878, warb General-Abjutant Totleben jum Chef bes 7. Samoglitichen Regiments ernannt, welches fich vor Plewna ausgezeichnet hatte.

Die letzte Auszeichnung, speziell als Erinnerung an seine Kriegsthaten, erhielt ber berühmte General in ber Beförberung zur Grasenwurde am 5. Oktober 1879, dem fünsundzwanzigsten Jahrestage des Beginnens der Beschießung von Sewastopol durch bie vereinigten Armeen und Flotten.

Bum Schluß biefes turgen Abriffes ber Kriegsthaten bes Grafen Sbuard Imanowitich fei bemerkt, baß ihm am 8. Juni 1854 bei Ausführung von Arbeiten auf bem Malachoff-Hügel bas rechte Bein unterhalb bes Knies von einer Buchsenkugel burchichoffen ward, wobei bie Knechenhaut verlett wurde; ungesachtet ber schweren Bunde harrte er in ben erften Reihen ber berühmten Bertheibiger von Sewastopol aus.

Graf Totleben hat fich burch feine hohen Berbienfte auf bem Schlachtfelbe Anspruch auf eine ber glangenbften Stellen in ber Kriegegeschichte ber ruffischen Armee erworben."

Schließlich erwähnt ber Artikel noch, baß in bem Totleben gehörigen Sause zu Sewastopol auf Anregung eines ber Theils nehmer an ber Bertheibigung bieser Stabt, bes verftorbenen General-Lieutenant B. R. Menitoff ein "Sewastopoliches historisches Museum" eingerichtet worben ift, während auf ben halbs zerftörten Bastionen und Batterien ber Bertheibigungslinie unter unmittelbarer Betheiligung bes Grafen Totleben ein "bistorischer Boulevarb" angelegt wurde.

Die forgsame Erhaltung biefer Anbenken und bie Ausschmudeung bes historischen Boulevards mit ben Buften ber berühmten Bertheibiger von Sewastopol, vor Allen Totlebens, wird mit Recht als schicklich empsohlen. Bortugal. (Der neue Brudentrain.) Gine Kommiffion von Artilleries und GeniesOffigieren hat die Systeme ber Brudentrains ber verschiebenen Lanber zu studiren gehabt, um hienach fur Portugal ein neues System zu schaffen. Die Kommiffion hat fich fur bas belgische System Thierry entschieben.

Die "Rivista militar" vom 21. Dezember 1883 enthalt eine Befdreibung bes in ben Fabrifen ju Coferill in Seraing bestellsten Brudentraine, welcher mit 1. April 1884 einzuliefern mar:

Der Train besteht aus 25 Magen, mit je 6 Pferben bes spannt; 14 berfelben besorbern 14 halbvontons mit bem zugeshörigen Material, 8 Magen sind mit 8 Boden und bem zugeshörigen Material belaben, 1 Magen transportirt bie Landfelber, 2 bie Schmieben und bie verschiedenen Eisenbestandtheile, Masgenwinden 2c.

Die halbpontons find aus Gifen, 7,50 m. lang, 0,80 m. hoch (Mittel), 1,45 m. breit; fie wiegen 570 kg. und benöttigen jum Auffaden 16 (?) Bionniere. Je 2 halbpontons können mit ben hintertheilen gekuppelt werden unt bienen alebann jum Transport von Truppen ober Material auf Wasseritagen.

Die Bode find nach speziell belgischem Mobell, welches alle Bortheile jener von Birago besight, ohne aber — wie jene — eine mangelhafte Stabilität auszuweisen. Wie bekannt, fehlt bem aus einem gleitenben Kappenstud (Bodschwelle) und zwet Füßen bestehenden Bod von Birago eine gute Stabilität; er bleibt nur stabil, wenn er von ben Ballen gehalten wird, welche ihn mit bem Nachbarbod ober ber Lanbschwelle verbinden. Der belgische Bod hingegen besteht aus zwei Füßen und einem Strebebogen, bas Kappesstud ruht auf einer beweglichen Traverse, welche bie beiben Beine umfaßt. Der Bod hat bemnach vie vollftändige Stabilität orbinarer Bode und zugleich gestattet bie bewegliche Traverse, die hohe ber Kappe und bamit des Feldes wie bei Birago zu mobisigiren.

Diefes Material gestattet eine Brude von 138 m. Lange ju ichlagen.

Unmittelbar nach ber Ginlieferung wird biefes Materiale auf bem Uebungsplate gu Tancos Berwenbung finden.

(Revue mil. de l'étranger.)

Berichiedenes.

— (Solbatenleben bei ber Expedition nach Tonking.)
A bord du Cholon, en rade de Colombo,

le 10. Février 1884.

Im Momente, wo ich meinen letten Bilef ab hier beenben wollte mit einer Beschreibung von Colombo, wurde uns angezeigt, baß ber Kourier in einer halben Stunde abgebe, und baß man bie Briefe sofort einsammle, weshalb ich nur noch einige Worte an biese Epistel beifügen konnte, und will ich nun fortfahren, wo ich aufgehort hatte, b. h. am

27. Januar 1884.

Seit heute morgen find wir in Sicht ber Insel Ceplon, und sahren wir an beren Rufte entlang, welche bis an bas Ufer mit bichten Walbern bebeckt ift. Obichon wir wenigstens 10 Kilometer von ber Rufte entfernt sind, tommen uns um biese Zeit bie ersten Biroguen in Sicht, und ift es beinahe unglaublich, baß sich Menschen auf so ichwachen Fahrzeugen in bie hohe See wagen und besonders heute, wo das Meer sehr unruhig ist; die Schiffichen verschwinden von Zeit zu Zeit in den Wellen und glaubt man, sie seien untergegangen, plohlich erscheinen sie wieder auf bem Kamme einer Welle, um bald wieder zu verschwinden. Gegen 10 Uhr kamen wir in Sicht von Tolombo, und war es nicht zu früh, daß wir ankamen, denn lange hatte die provisorische Repartation an der Maschine nicht mehr gehalten.

Ungefahr um bie gleiche Zeit tam ber Rilote an Bord und saben wir in bem Boot, welches benselben auf bas Schiff brachte, bie erften hindus. Ungefahr eine halbe Stunde spater suhren wir in ben hafen ein, in bessen Mitte wir vor Anter liegen. Der Kapitan bes Schiffes, im Einverstandniß mit dem Lieutenant-Colonel, hat von der hafendiretrion eiesen Plat ausgebeten, um bas Desertiren zu verhindern. Im Momente, wo wir einfuhren, waren zwei französische Bostschiffe ba; bas eine, nach Marfeille

bestimmt, suhr eine halbe Stunde nach unserer Ankunft ab; ber Kaptian bieses Schiffes hatte die Gefälligkeit gehabt, unsere Anskunft abzuwarten, um unsere Briese mitzunehmen, obschon er um 8 Uhr morgens ichon hätte absahren sollen nach dem Reglement. Das andere, "Anadir", nach Hanoi bestimmt, hatte unseren eher maligen Colonel, General de Négrier, an Bord, sowie die Generale Millot und Briere de l'Isele. Bei der Absahrt des Schiffes mit General de Négrier sandten wir ihm ein bonnerndes vive Négrier, vive la France nach.

Der Safen von Colombo ift ziemlich greß und fehr befucht, boch ift berfelbe leiter gegen Norben bin offen, was nicht besons bers angenehm ift, wenn ber Nordwind geht, ba bie Schiffe zu arg schaukeln; bem Uebel ware leicht abzubelfen, wenn auf ber nörblichen Seite ein Damm erstellt wurde, wie ber ift, welcher ben Safen gegen Besten bin schüpt, jedoch ist bieser lettere auch noch nicht ganz beendet und machen die Engländer auch nur eins nach bem antern.

lleber bie Stadt fann ich Guch nur wenig ergablen, ba wir auch hier nicht an's Land burfen. Bir feben einige fehr ichone Bebaube in europaifdem Sinle, worunter ber Balaft ber Momis ralitat, le palais du consul français, welcher fehr hubsch ge= baut ift; ferner ein hubicher Leuchtthurm, eine Dofchee, eine Ras pelle und fonft noch einige bubiche Baufer in bem totetten italies nischemorgenlandischen Style. Auch fieht man eine Daffe Buts ten, in welchen bie Eingeborenen wohnen und welche in ben Cocoenuße und Bananenbaumen fogufagen verftedt finb; überhaupt ift bie gange Stadt mit Balo bicht umgeben und ftechen einige Rirchthurme und Minarets fehr hubich aus ten grunen Baums fronen hervor. Auf ber Spipe einer Landzunge im Morben ber Stadt ift eine fehr icone Billa, welche, wie man une fagt, Arabi Pafca gur Refibeng bient; ber arme Mann ift wirklich folecht baran, muntericone Garten und Parts und 25,000 &. Benfion, mein Liebden, mas willft bu noch mehr. Laut einem Bericht, ben mir unfer Lieutenant Dr. Carteron jum Lefen gab, hat Cos lombo 110,000 Ginwohner, wovon zwei Drittel Gingeborene (o. h. Malagen, Sinous, Chinefen, Reger, Singalefen 2c.) und ein Drittel (mit ber englischen Garuifon) Guropaer.

28. Januar 1884.

Sofort nach unserer Antunft mar unser Schiff mit Biroguen bicht umgeben, und boten une tie Sindus Anange, Cocoenuffe und Bananen jum Berfaufe an; obichon meine Finangen nicht gerade glangend waren, habe ich "mi Gluft bra bucft". Diefe Fruchte find enorm billig, ein Stod Bananen, an welchem ca. 150-200 Stud fint, toftet einen Schilling, und tonnen fich an einem folden Stod funf Dann fatt effen; eine große Ananas zwei bis brei Sous, eine Cocosnuß, je nach ber Broge, ein ober zwei Sous. Es werben nun auf Rompagnie-Untoften taglich von biefen Fruchten gefauft und unter une vertheilt. Doch nun will ich ein Biechen von ben Gingeborenen reben. Diefelben find ein fehr iconer Menfchenfchlag, groß und fraftig gebaut; ihre Farbe geht vom Bellgelb bis zum tiefften Rupferbraun und haben biefelben größtentheils fehr icone Befichteguge. Ihre Rleis bung ift hochft einfach, fur bie Schiffer und Fifcher befteht bies felbe aus zwei Nastuchern, eins turbanartig um ben Ropf unb eine um bie Lenben, einem Baar Ohrenringen und einem Muttergotteele an einer Schnur um ben Sale, et voila tout; bie beffere Rlaffe tragt eine Art Befte, ebenfalls ein Rastuch (pagne) um bie Lenben, welches jeboch bis auf bie Fuße nieberfallt und eine Art "Junte" bilbet, und einen großen Sut aus Baft. Diejenigen, welche großen Lurus treiben, tammen ihre Saare nach hinten unb befestigen bieselben in eine Art Chignon mit einem großen Kamme am Sintertopfe und tragen . . . Coube. Ge tommen auch einige Gingeborene an Bord in europaifcher Rleibung, jeboch gefallen mir biefelben nicht fo gut wie bie Sifcher, inbem man ihnen von weitem anfieht, bag fie biefe Rleiber nicht gewohnt find und fich fehr ungeschickt barin bewegen. — Bie bereits gefagt, find ihre Fahrzeuge fehr primitiv, und unterscheibet man zwei Arten, die Birogue und eine Art Flog; Diefe letteren befteben aus vier roh abgeschälten Baumftammen von 3-5 Meter Lange, bie beiben mittleren leicht aufwarts gebogen und bas Gange mit Baftfeilen gusammengebunden; biefes Fahrzeug wirb